

Evangelischer Christen
Erbauliche Augen-Belustigung
und
lustige Gemüths-Erbauung/
Welche auf das mit Gott immer mehr und mehr herbey kommende
Jubel = Fest /

das auf den 25. Tag des Brachmonats, in diesem MDCCLXXX^{ten} Jahr
in der Evangelischen Kirche,

von allen
Evangelischen höchsten und hohen
Obrigkeiten /

Zu ädtlichen Ehren und gemeinsamer Erbauung, hochseverlich zu begehen verordnet worden;
Durch Emblematische und Historische Fürstellungen, wie auch durch beygeligte gebundene und ungebundene Erklärungen, bey seinen liebwerthen Glaubensgenossen abermahls zu erwecken, zu befördern, zu vermehren und zu unterhalten sich beflisset,

in einem andern Kupfer vorstellt / und verlegt
Johann Christoph Kolb, Burger und Kupfferstecher in Augspurg.

IN NOMINE JESU

Nach Standes-Gebühr Hoch-wohl- und geehrter Leser!



Wieweil Martini Lutheri Inimicus, oder Martin Luthers Innigst ergebener, bey deme mehr und mehr anrückenden Jubel = Festin, die vierdre Gelegenheit findet, seine innigste zu dem Seel. Luthero tragende Affection und Liebe, ander auch seine schuldige Dienstbesessenheit gegen seine Evangelische Glaubens-Genossen öffentlich zu bezeugen: so wolte er dieselbe, wie billich, nicht verabsäumen, mithin das von Herrn Kolben anvertraute Kupfer meistens *rhythmic*, oder in teutschen so wol als lateinischen Reim-Sprüchen / wie auch mit andern Ausführungen und emblematischen Auszierungen folgender massen erklären:

1. Erscheinet im Gewölck ein offenes Buch / in welchem steht V. D. M. I. E. das ist: Verbum Domini Manet in Aeternum; welches auch also kan gegeben werden:

Gottes Wort bestet / wann die Welt vergeht.

Welches eben die jetzige Worte sind, welche nach dem Bericht Johannis Manlii in seinen Collectaneis die Herzoge von Sachsen, namentlich aber Churfürst Friederich, und sein Herr Bruder Churfürst Johannes höchstsel. Andenkens, zu ihrem Denck-Spruch beliebet, und auf ihre Gedächtnuß-Münzen einprägen lassen: Sie sind aber aus dem 119. Psalm V. 89. und aus Esaiæ c. 40. V. 8. entlehnet worden. vid. Herrn Schlegels Münz-Bibel p. 140. seqq. und Christian Junckers güldne und silberne Ehren-Gedächtnuß Lutheri p. 78. seqq. & p. 381. Weil aber die Freude und Ergözung über diesen herrlichen Spruch, ja über das ganze Wort Gottes so weit gieng, daß obgesetzte Buchstaben auch auf den Ärmel der Hof-Bleidung oder *Livery* gebrühmet wurden, und es dem theuren Churfürsten nicht genug war solche im Herzen, im Mund, und auf den Medaillen zu führen, so hat ein großer Erz-Bischoff auf dem Reichs-Tag zu Augspurg An. 1530. sich darüber moquirt; ist aber von dem Landgrafen aus Hessen, dem Philippo, dessen Bediente auch diese Initial-Buchstaben auf dem Ärmel trugen, egestalt abgeführt worden, daß er sich über die darüber ertheilte Antwort nicht wenig entsetzet, als deren er nicht vermuthend gewesen. Doch wiederum nach einer kleinen Aufschwemmung auf unser Gemähde zu kommen; solle der helle und klare Schein, womit das offestehende Buch umgeben, die Klarheit und Deutlichkeit der S. Schrift in denen zur Seeligkeit nothwendig zu wissenden Glaubens-Lehren, und höchst nöthig zu übenden Lebens-Pflichten anzeigen: als welche ein jeglicher, der nur eines honneten Gemüths, oder nach der S. Schrift zu reden, vielmehr reines und redlichen aufmerckamen Herzens ist, daraus nach Nothdurfft genugsam verstehen und erschen kan: wannhero es kein verschlossenes, und kein versiegeltes, sondern ein aufgethanes, offenes, leblich- und verständliches Buch ist, daß es gar mit einem Liecht Psalm. 119. 105. und 2. Petr. 1. 19. verglichen, ja selbst ein Licht, daß die Menschen zum ewigen Leben erleuchtet, mit allem Rechte genennet wird. Gleichwie nun sonst einem ehlichen Freund gerne die Thür des Hauses oder Zimmers geöffnet, oder ein Buch zum Lesen aufgethan wird: also will uns Gott die Thür zum Himmel, und das Buch zum Leben herzlich gern, wann nur wir ein gutes / ehliches und redliches Herz im Leibe haben, eröffnen und aufthun. In dessen Absicht wir also dieses Lemma darüber setzen wollen, ob redete Gott sein liebes und heiliges Bibel-Buch also an:

Tu Liber patens esto, nec ulli claudaris honesto, das ist:

Wann du ein gutes Herz angetroffen/
So steh demselben allzeit offen.

2. Unter